

# DHC feiert 20. Jahrestag am Plauer See

Am zweiten Novemberwochenende fanden sich rund 45 Mitglieder des DHC am Plauer See in Mecklenburg ein, um neben der ordentlichen Jahreshauptversammlung, den Feierlichkeiten zum Bestehen dieses einzigartigen Clubs beizuwohnen. Im Laufe der Jahre sind viele kleinere Vereinigungen und manchmal auch pseudoelitäre Gruppierungen gekommen und gegangen, aber der DHC ist stets gewachsen und etablierter und beständiger denn je. Grund genug diesen runden Geburtstag entsprechend zu feiern.



Die Zeremonien fanden eher an den Abenden statt, tagsüber wurde dafür kräftig geangelt und versucht, dem Plauer See ein paar seiner Hechte zu entlocken.

Mit Leihbooten, aber auch eigenen Gefährten verschiedenster Bauart und Größe ging es auf den drittgrößten See Mecklenburgs. Die mitgebrachten Boote wurden dabei dankenswerter Weise von Thomas Meister und seinem schnuckeligen Traktor zu Wasser gebracht, eine unschätzbare Hilfe.



Die Hechte waren nicht bei bester Beißlaune und so gab es bei den ohnehin wenigen Fischkontakten auch ausgesprochen viele Fehlbisse, die so manchen Teilnehmer schon ziemlich wurmten. Einige Mitglieder versuchten es mit Jerkbaiten und andern eher flach anbietenden Ködern in Flachzonen und wurden dort zum Teil auch fündig. Andere suchten ihr Heil in den tieferen Bereichen, wo sich ab 10 m Wassertiefe auch viele Fische befanden, darunter auch mancher Hecht. In unserem Boot lag die Bißfrequenz auch nicht gerade in den höchsten Bereichen, aber die Durchschnittsgröße von satten 80 cm stimmte uns dennoch zuversichtlich, einen richtig großen Räuber zu erwischen. Am Donnerstag trafen die schon früher angereisten DHCler sich im Lokal „Zum Richtberg“ in Plau / Quetzin und liessen den Tag bei leckerer mecklenburgischer Hausmannskost und angeregten Gesprächen ausklingen. Freitags folgte für die meisten ein voller Angeltag, lediglich ein Teil der Mitglieder aus dem Planungsstab musste schon etwas zeitiger vom Wasser, um noch Vorbereitungen im Quetziner Vereinsheim zu treffen, das wir für unsere Veranstaltung nutzen durften. Am Freitagabend hielt man nach einem reichhaltigen und äußerst leckeren Buffet die ordentliche Jahreshauptversammlung ab, obligatorisch für einen eingetragenen Verein, aber sicher längst nicht so spröde wie sonst allgemein üblich. Einige Punkte der Tagesordnung bezogen sich konkret auf die 20 Jahrfeier und somit wurden vom Clubbegründer Thomas Kalweit und mir ein paar feierliche, aber auch nachdenklich stimmende Worte geäußert. Bei all der guten Laune rund um die Feier, durften wir nicht vergessen, daß gerade dieser Freitag auch der Geburtstag unseres ehemaligen Clubpräsidenten Armin Miltenberger war. Eine denkwürdige Koinzidenz. Danach übergab ich im Namen des Clubs und stellvertretend für all die Mitglieder die sich im DHC so wohl fühlen und wissen was sie daran haben ein Gemälde der englischen Künstlerin Karen Sarkar an Thomas Kalweit. Es waren Dank und Anerkennung für seine gute Idee vor 20 Jahren, ohne die wir nicht alle gemeinsam an diesem Ort gewesen wären. Das Bild zeigt Thomas mit Hecht auf einem Irlandtrip vor ein paar Jahren. Es folgte die Neuwahl des Vorstands, wobei sich die bewährten Amtsinhaber dem Vertrauen der Mitglieder gewiss sein durften.



Vor und nach der eigentlichen JHV wurden Lose für die große DHC Tombola verkauft, die sich dank der vielen großzügigen Sponsoren wirklich sehen lassen konnte. Der stolze Erlös wird in Kürze einem guten, karitativen Zweck zukommen.

Dank des glücklichen Händchens unserer Glücksfee Meike Schmidt, konnten sich etliche Gewinner über ihre Sachpreise freuen. Thomas Meister gewann den Hauptpreis in Form einer von Cristian Weckesser handgebauten und exklusiven Spinnrute, er hatte es mehr als verdient. Eigentlich ging niemand leer aus, denn vom Paul Pary Verlag gab es für jedes Mitglied ein neues Sonderheft. Weiterhin gab es neue DHC-Artikel wie Bootsaufkleber und Tassen mit Clubmotiven.

Der Samstag war kalt, neblig und auch zum Teil regnerisch. Etwas unwirtliche Bedingungen, aber durchaus kein schlechtes Wetter um Hechte zu fangen. Auch unsere kleineren gestreiften Räuber, die Barsche waren unterwegs und vielerorts konnte man anhand der ins Wasser stoßenden Möwen die Plätze ausmachen, wo sich Barsche zu einer Treibjagd auf die kleinen Binnenstintie versammelt hatten. Viele Einheimische suchten diese Plätze ebenfalls auf.

Gegen 17:30 verließen wir das Wasser, denn Thomas Meister, der Dreh- und Angelpunkt hatte verlautbart, daß das Highlight des Abends in Form eines üppigen Spanferkels schon verzehrbereit vor Ort sei. Erik Struck hatte das gute Stück gestiftet, Rudi es meisterlich zubereitet und Thomas Meister, Thomas Kalweit und Christian Chmielewski brachten es mit viel Geschick in Thomas Meisters Garten, wo wir es uns bei etwas regnerischem Wetter unter Dächern und Schirmen gemütlich machten. Lübzer vom Fass, sowie Reissdorf Kölsch fanden reichlich Abnehmer und der Hauptdarsteller des Abends, die Sau wurde mit jedem Bissen weniger. Selten hatte man 55 kg Schweinefleisch so schnell verschwinden sehen. Aber es war auch wirklich großartig und schon der dazu gereichte Senf war eigentlich zuviel. Das Schwein war unglaublich gut und die Krönung der ganzen Veranstaltung. Neben ein paar lobenden Worten für den guten Rudi und der Wertschätzung für etliche Stunden Schwein braten, gab es auch eine schöne Rolle zum Barschangeln für ihn. Geben und nehmen war hier die Devise. Im Rahmen des lockeren Abends gab es noch den obligatorischen Preis für den größten gefangenen Hecht. Einige Zahlten und mit 86, 91 und 98 cm konnte sich die Statistik eigentlich sehen lassen. Michael Thiele schoss jedoch den Vogel ab und sackte durch den Fang eines 107 cm langen Hechtes die Musky Innovations-Rute vom Pikeshop ein. Gratulation an dieser Stelle. Es war schon gut nach Mitternacht, als sich die Leutchen so langsam in Richtung ihrer Unterkünfte bewegten. Thomas Meisters Familie hatte sehr großen Anteil an der Sache und half beim Bewirten der hungrigen Schar tatkräftig mit, auch hier nochmal ein großes Dankeschön!

Am Sonntag wurde noch alles etwas gereinigt und aufgeräumt, was dank der zahlreichen Helfer auch nicht nur an ein-zwei Leuten hängenblieb. Wieder musste Thomas Meister seinen Trecker anschmeißen und den vielen Leuten helfen, ihre Boote aus dem Wasser zu kriegen.

Gegen Mittag ging es dann für die meisten heimwärts. Ein paar Mitglieder hängten hinten noch ein paar Tage dran.

Ich denke man ohne viel Übertreibung von einer unglaublich guten Veranstaltung sprechen, bei der sich die akribische Planung im Vorfeld mehr als gelohnt hat.

Nächstes Jahr geht's zum Jahrestreffen in die Region Ost, mal schauen was kommt.

Uwe Pinnau